



Aktuelle Informationen der GdP Köln

Liebe Mitglieder,

Juli 2020

durch die Tötung von Georg Floyd wurde in den USA berechtigterweise die Diskussion über und der Protest gegen die US-amerikanische Polizei erneut massiv angefeuert. Dieser Protest konzentrierte sich jedoch nicht nur auf die USA. In Europa, in Deutschland und auch bei uns in NRW wird inzwischen über Rassismus in der Polizei diskutiert. Eine Diskussion, die uns sicher noch sehr lange begleiten wird.

Die Rassismusdebatte

Um zu Beginn eines ganz klar zum Ausdruck zu bringen: Wir sind als GdP Köln der festen Überzeugung, dass wir uns alle für diesen Beruf entschieden haben, weil wir ihn nicht nur als Job sondern als Berufung verstehen. Weil es unseren innersten Werten und Überzeugungen entspricht, für Sicherheit und Ordnung zu sorgen, den Bürgerinnen und Bürgern - insbesondere den Schwachen und Geschädigten - zu ihrem Recht zu verhelfen und ihnen letztendlich zu dienen. Und dies trotz aller Gewalt und Anfeindung, welche uns von einigen Teilen der Bevölkerung entgegenschlägt. Wir sind davon überzeugt, dass wir alle mit ganzer Kraft die freiheitlich, demokratische Grundordnung verteidigen wollen und mit beiden Beinen fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen.

Wenn es unter uns aber Vereinzelte geben sollte, die diesen Pfad verlassen und sich antidemokratisch entwickelt haben, die ihren Beruf nutzen, um ihre politischen Ideologien auszuleben und Straftaten begehen, dann muss ihnen Einhalt geboten werden. Diese Fälle gehören konsequent angezeigt und aufgeklärt. Sogenannte „schwarze Schafe“ haben in unserer Polizei nichts verloren und mit ihnen haben wir nichts gemein.

Wir wissen von euch, dass euch die allgemeinen, pauschalen und substanzlosen Vorwürfe hart treffen. Hinzu kommt der steigende Frust der Bevölkerung bezüglich der andauernden Einschränkungen während der Corona-Pandemie. Man kann z.B. nicht wie gewohnt in die Clubs oder auf die Plätze gehen. Oder die fehlende Möglichkeit in den Urlaub bzw. sein Heimatland zu reisen. Diese Melange führt dazu, dass der Ton auf unseren Straßen aggressiver wird, dass sich Menschen gegen die Polizei solidarisieren, dass polizeiliche Maßnahmen in Frage gestellt werden und polizeiliches Handeln immer und jederzeit mittels Smartphone dokumentiert wird. „Satirische“ Kolumnen tragen zudem nicht zur Verbesserung der Situation bei, ganz im Gegenteil.

Bleibt auf eurem rechtsstaatlichen und bürgerorientierten Weg. Lasst euch nicht provozieren und bleibt besonnen. Setzt aber trotzdem eure rechtmäßigen Maßnahmen weiterhin konsequent durch. Sucht den Kontakt zu uns, wenn wir euch unterstützen können. Wir stehen an eurer Seite.

Losgelöst von den aktuellen Diskussionen möchten wir abschließend betonen, dass für uns jedes Leben unabhängig von Religion, Hautfarbe oder Ethnie gleichermaßen zählt und somit selbstverständlich auch das Leben von Polizistinnen und Polizisten.



Fachgruppe Verkehr

In einer der letzten Ausgaben haben wir euch berichtet, dass wir die Fachgruppe Kriminalität innerhalb der GdP Köln neu aufbauen werden. In der Vorstandssitzung vom 02. Juli 2020 wurde nun beschlossen, dass neben den Fachgruppen Einsatz und Kriminalität nun auch eine Fachgruppe Verkehr eingerichtet werden soll. Mit Rainer Fuchs konnten wir einen landes- sowie bundesweit bekannten Verkehrsexperten gewinnen. Er wird sich bis zur konstituierenden Sitzung um die Koordination kümmern. Über die Zusammensetzung der neuen Fachgruppe Verkehr werden wir euch via Homepage und Newsletter informieren.

Stellungnahme zur Veröffentlichung der DPoIG

Die DPoIG Köln hat aktuell über ihren facebook Account ein Flugblatt eingestellt, welches wir nicht unkommentiert lassen wollen. Das Flugblatt wird mit dem pathetischen Satz „...im Normalfall besinnen wir uns auf unsere eigenen Stärken und zeigen nicht mit dem Finger auf andere Gewerkschaften.“ eingeleitet. Danach schließen sich Vorwürfe in Richtung GdP an.

Liebe DPoIG Köln, ganz offensichtlich habt ihr keine eigenen Stärken, auf die ihr euch aktuell besinnen könnt, sonst hättet ihr dieses Flugblatt nicht veröffentlicht. Bereits am 12. und 22. Mai 2020 hat euer eigener Landesvorstand zu beiden - nun von euch erneut aufgegriffenen - Themenkomplexen mittels Flugblättern Stellung bezogen. Wir hoffen, dass auch ihr diese Flugblätter gelesen habt. Umso erstaunlicher, dass ihr nach mehr als einem Monat Gärungsprozess zur Erkenntnis gekommen seid, keinen Normalfall mehr zu erkennen. Insbesondere, weil der Landesbezirk der GdP NRW doch bereits am 13. Mai 2020 seine ablehnende Haltung zur Bürgerversicherung kundgetan hat.

Auf der Homepage der DPoIG Köln stellt ihr ganze drei Positionen dar, die euch offensichtlich wichtig sind. U.a. ist es der „respektvolle Umgang mit konkurrierenden Gewerkschaften“. Könnt ihr euch erinnern, wie sich die GdP verhalten hat, als gegen eure Spitzenleute im Bund und hier in Köln disziplinar- und strafrechtliche Ermittlungen eingeleitet wurden? Habt ihr erlebt, dass wir uns dazu in sozialen Medien oder Flugblättern geäußert haben? **Nein!!** Das verstehen **wir** unter einem respektvollen Umgang.

Vielleicht hatte das Flugblatt aber auch nur den Zweck, erneut auf eure Mitglieder-Werbeaktion aufmerksam zu machen. Wer neue Mitglieder mit einer „Kopfprämie“ zu ködern versucht, der muss sonst wenige bis keine Argumente haben, die für eine Mitgliedschaft sprechen. Am Ende zählen nämlich nur die eigenen Leistungen. Sollte jemand mit einem Eintritt bei der DPoIG liebäugeln, dem können wir gerne einige gravierende Unterschiede in Sachen Haftpflicht und Rechtsschutz erklären. Daher gilt: **Seid schlau, geht nicht zu blau!**

Zum Schluss erlaubt uns noch eine Anmerkung, liebe DPoIG Köln. Der Buchstabe d in GdP wird klein geschrieben.

